

KALKULATION VON MEDIZINISCHEN LEISTUNGEN - DARGESTELLT AM BEISPIEL EINES PRIVATRADIOLOGIEINSTITUTES

Doris Weinmayr

Linz, Sept. 2000, 114 Seiten, DIN A 4, gebunden, ATS 85.-, EUR 6,17. Erhältlich bei unten angeführter Adresse

Medizinische Dienstleistungen entziehen sich in der Regel der Anwendung von herkömmlichen Kalkulationsverfahren. Diese wurden ursprünglich für den Fertigungsbereich, d.h. für die Produktion von Gütern, entwickelt und werden in der Regel den Besonderheiten von Dienstleistungen nicht gerecht. Wie Dienstleistungen generell, zeichnen sich auch medizinische Dienstleistungen durch eine hohe Individualität in der Leistungserstellung aus. Eine Standardisierung der Leistungen ist daher kaum möglich. Charakteristisch und für die Kalkulation von größter Bedeutung ist weiters der hohe Anteil an Gemeinkosten. Dabei handelt es sich um Kosten, die sich nicht direkt auf die einzelnen Leistungen zurechnen lassen. Diese Gemeinkosten sind in aller Regel fix, das heißt sie fallen unabhängig vom Beschäftigungsgrad (von der Auslastung) an.

Einen gegenwärtig intensiv diskutierten, neuen Kalkulationsansatz, der den Gemeinkosten nähere Betrachtung schenkt, bietet das System der Prozesskostenrechnung. Die Kostenzurechnung auf die Kostenträger (medizinische Leistungen) erfolgt gemäß Inanspruchnahme betrieblicher Prozesse (Kapazitäten). In der vorliegenden Arbeit wird ein Kalkulationsmodell erläutert, das sich den Erkenntnissen und Grundsätzen der Prozesskostenrechnung bedient. Nach einer theoretischen Darstellung wird das Modell anhand zweier Leistungen aus der Radiologie, der Computertomographie und der Magnetresonanztomographie, angewandt und diskutiert.

Die Arbeit gliedert sich in fünf Abschnitte. Nach einer kurzen Diskussion über die Besonderheiten medizinischer Dienstleistungen sowie deren Vergütung durch die Krankenkassen im ersten Abschnitt erfolgt im zweiten Teil eine Darstellung der herkömmlichen Kalkulationsverfahren sowie der Prozesskostenrechnung. Im dritten Teil wird die Kostenrechnung in der Arztpraxis behandelt und wie oben angeführt ein Kalkulationsmodell vorgestellt, das die Erkenntnisse der Prozesskostenrechnung berücksichtigt und dessen Anwendung in allen Praxen unabhängig von der Fachrichtung möglich erscheint. Der vierte Abschnitt beschäftigt sich mit der Kalkulation von Leistungen eines Radiologieinstitutes. Beispielhaft werden zwei Leistungen gemäß dem dargestellten Kalkulationsverfahren kalkuliert. Über die Anwendung dieses Modells wird Resümee gezogen. Die wichtigsten Erkenntnisse über die Kalkulation von medizinischen Leistungen in der Arztpraxis werden abschließend im fünften Abschnitt übersichtlich zusammengefasst.

Herausgegeben von
Univ.- Prof. Dr. Josef
Weidenholzer, Institut für
Gesellschafts- und
Sozialpolitik, Johannes Kepler
Universität Linz in
Zusammenarbeit mit der
Oberösterreichischen
Gebietskrankenkasse.
Redaktionelle Betreuung:
Mag. DDr. Oskar Meggeneder
Kontaktadresse:
OÖ Gebietskrankenkasse,
Frau Martina Blutsch,
Gruberstraße 77,
A - 4021 Linz,
Tel.: 0732/7807-2851,
Fax: 0732/7807-2680,
E-mail: martina.blutsch@oogkk.at
Hersteller:
OÖGKK-Hausdruckerei